



Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1010 Wien

Die Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH nimmt zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr 1681/J vom 22.04.2020 der Abgeordneten Mag. Martina Künsberg Sarre, Kolleginnen und Kollegen zur Weiterleitung an das Parlament wie folgt Stellung:

Die FHWN sieht ihre Stellungnahme als freiwillige und partnerschaftliche Unterstützungsleistung gegenüber dem Bundesminister. Die Abgeordneten werden ersucht, im Vorfeld ihrer PA den zur Anfragebeantwortung einzubeziehenden Personenkreis und Zeitaufwand zu bedenken sowie, ob das angesprochene Regierungsmitglied die PA zum Zeitpunkt der Frage überhaupt sinnerfüllt und aus Eigenem, ohne Weiterreichung der Anfrage an Dritte, beantworten kann.

Ad 1 und 2

a-f. Ja, an der FHWN gab es im Rahmen der beruflichen Weiterbildung sowie der kollegialen Unterstützung seit Jahren Fortbildungsangebote. Diese kamen bedarfsoorientiert zustande und wurden sowohl durch In-House-Expertise (IT Abteilung und peer2peer) als auch durch Schulungen Externer umgesetzt.

1.f.i. Ja, im Rahmen des infolge der seit Jahren nicht wertangepassten Studienplatzfinanzierung des Bundes noch Möglichen.

Ad 3 und 4

a-d. Fernunterricht, Online-Kommunikation und die dazu benötigten Instrumente waren bereits vor dem Lockdown integrale Bestandteile des Lehr- und Forschungsbetriebs an der FHWN. Studierende und Lehrende waren und sind über die Studiengangsleitungen, Institute und Supportabteilungen in einen ständigen Austausch über Bedarfe eingebunden. Während der Krise ergab sich daraus erhöhter Materialbedarf in der Ausstattung insbesondere von Lehrenden und Management an ihren Wohnsitzen.

Ad 5

a-c Sämtliche Studierende waren und sind über ihre Studiengangsleitungen in ständigem Austausch mit ihrer Hochschule. Darüber hinaus war und ist die Geschäftsführung der FHWN auch in direktem Austausch mit der Hochschüler*innenschaft an der FHWN, und es fanden Skype-Konferenzen unter Teilnahme der Geschäftsführung



und sämtlicher Jahrgangssprecher*innen aus allen Studiengängen und an allen Standorten der FHWN statt. Diese ergaben große Zustimmung zum Krisenmanagement, zur erfolgreichen Durchführung der Online-Lehrangebote und ein gemeinsames Interesse von Studierenden und Hochschulleitung das laufende Semester ohne Verzögerungen abzuschließen. Eine besondere Sorge der Studierenden galt den in Präsenz an den Campus-Standorten abzuhalten Labor- und Praxisübungen bzw. Prüfungen sowie den verpflichtenden Berufspraktika. Erstere werden nunmehr in Kleingruppen bzw Prüfungen in angemieteten Veranstaltungshallen umgesetzt. Die dafür erforderlichen Hygienebedingungen wurden von der Fakultät Gesundheit im Haus entwickelt und in Absprache mit den Gesundheitsbehörden umgesetzt. Betreffend die Berufspraktika werden die Abgeordneten ersucht ihren Einfluss geltend zu machen, damit Unternehmen möglichst bald wieder als Partner für die an Fachhochschulen verpflichtenden Berufspraktika zur Verfügung stehen. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für diesen wesentlichen Unterschied des Fachhochschul- vom Universitätsbetrieb wäre wichtig.

Ad 6 und 7

Ja, die Krise hat das Bild für den sinnvollen Einsatz von Online-Lehre, etwa zur Überwindung geographischer Distanz, geschärft.

Ad 8

Die Erhebungen dazu finden laufend und auf mehreren Ebenen in der Organisation statt. Aussagen dazu sind derzeit nicht valide möglich. Prüfungen werden auch weiterhin an den Bedürfnissen der Studierenden ausgerichtet und im individuellen Kontext von Studiengängen, didaktischen und technologischen Erfordernissen und Möglichkeiten weiterentwickelt.

Wiener Neustadt, 7. Mai 2020

Für die Geschäftsführung

MAHR

